SIEGWERK

07.12.2012 Pressemitteilungen

Druckfarbenindustrie steht weiter unter Rohstoffkostendruck – keine Entspannung an der Preisfront

Führender Druckfarbenhersteller Siegwerk rechnet auch für 2013 mit schwierigen Rohstoffmärkten und kündigt selektive Preiserhöhungen an

Druckfarbenindustrie steht weiter unter Rohstoffkostendruck – keine Entspannung an der Preisfront

Sie sind unverzichtbar bei der Herstellung von Druckerzeugnissen wie Verpackungen, Werbebroschüren und Zeitungen. Und wurden in den vergangenen Jahren immer teurer. Die Rede ist von Pigmenten, Additiven sowie Binde- und Lösemitteln – den Rohstoffen und Komponenten für die Druckfarbenindustrie. Ein Beispiel: Die Preise für Titandioxid sind seit 2010 um 40 Prozent nach oben geklettert. Der schwache Euro, die zunehmende weltweite Nachfrage – teilweise mit der Folge von Versorgungsengpässen – auf den Rohstoffmärkten, steigende Energie- und Transportkosten, volatile Ölpreise, politische Instabilität und das Agieren von Spekulanten erschweren die Situation auf absehbare Zeit zusätzlich. „Wir haben es hier im längerfristigen Trend mit einer Kostenspirale zu tun, die sich langsam aber sicher weiter dreht und die gesamte Industrie unter Druck setzt. Selektive Preisanpassungen sind 2013 deshalb unumgänglich, um das hohe Qualitätsniveau unserer Druckfarben beizubehalten“, sagt Herbert Forker, Vorstandsvorsitzender der international agierenden Siegwerk-Gruppe aus Siegburg bei Köln in Deutschland. Mit einem Bündel von internen Maßnahmen will Siegwerk dem Kostentrend Paroli bieten – aber auch

gemeinsam mit seinen Kunden innovative Lösungen und neue Konzepte entwickeln.

„Die Situation ist für die Industrie auch deshalb so problematisch, weil Rohstoffe den größten Teil der Gesamtkosten von Druckfarben ausmachen“, erläutert Ralf Hildenbrand, der bei Siegwerk als Vorstand für den weltweiten Einkauf zuständig ist. „Die Einkaufspreise lagen 2012 zum Teil sogar noch über denen von 2011, die in vielen wichtigen Kategorien wiederum dramatisch über denen von 2010 lagen“, so Hildenbrand. Auslöser dafür sind unter anderem auch Preisteigerungen von Grundstoffen, die zur Herstellung von Druckfarben-Rohstoffen benötigt werden. Beispiele hierfür sind Ethylen und Styrol, die aus Mineralöl gewonnen werden. „Die bereits vollzogenen Preisanpassungen der letzten zwei Jahre konnten die Rohstoffkostenerhöhungen nicht vollständig ausgleichen. Mit einer Entspannung an der Preisfront ist insgesamt aber auch nicht zu rechnen, die Rahmenbedingungen bleiben ungünstig“, ist auch Hugo Noordhoek Hegt, Vorstand Packaging EMEA (Europa, Middle East, Afrika) bei Siegwerk, überzeugt.

Maßnahmen zur Kostensenkung und Steigerung der Qualität

„Wir arbeiten intern konsequent an weiter optimierten Produktionsprozessen, einer Straffung des Einkaufsprozesses und einer insgesamt gesteigerten Effizienz. Unsere anerkannt kompetente und leistungsstarke Anwendungstechnik ist außerdem darauf vorbereitet, gemeinsam mit unseren Kunden innovative Lösungen und neue Konzepte zu entwickeln, um möglichst viel der Preisanhebung auszugleichen“, sagt Siegwerk CEO Forker. Insgesamt sei das Unternehmen dank seiner weltweiten und hoch integrierten Organisation sehr gut aufgestellt. Trotz der gestiegenen Kosten würden die Kunden profitieren. „Leistungsfähigkeit und konsistente Qualität sowie Produktsicherheit – vor allem

im Hinblick auf Food-Packaging – sind die substanziellen Eigenschaften unserer Produkte, die wir unseren Kunden anbieten“, so Noordhoek Hegt, Vorstand Packaging EMEA (Europa, Middle East, Afrika) bei Siegwerk. „Die Verpackung ist als Gesicht eines Markenartikels anerkannt und fester Bestandteil des Marketing-Mixes von Marken. Darum werden wir weiter investieren und daran arbeiten unsere Marktführerschaft auch in der Zukunft zu bestätigen.“

Kein Entkommen aus der Rohstoff-Falle

Dass die Druckfarbenindustrie seit einigen Jahren in der Rohstoff-Kostenfalle steckt, dafür gibt es gleich mehrere Gründe. So haben viele Lieferanten rund um den Globus während der Wirtschaftskrise 2008 und 2009 ihre Produktionskapazitäten drastisch reduziert. Nicht umweltnormgemäße Produktionen in Asien wurden zum Teil stillgelegt und nicht mehr modernisiert oder ersetzt. Das weiterhin starke Wirtschaftswachstum in Asien führt jetzt zum Teil zu Lieferengpässen – und damit zu steigenden Preisen. Außerdem schafft die weiterhin zunehmende Konsolidierung der bereits heute zum Teil schon mächtigen Zulieferindustrie ein immer schwierigeres Wettbewerbsumfeld. Dazu kommen die weiteren Faktoren, die die Druckfarbenindustrie nicht beeinflussen kann: steigende Energie- und Transportkosen in Europa, politische Instabilität, das Agieren von Spekulanten – was großen Einfluss auf einige Grundstoffe hat – sowie schwankende Ölpreise und Wechselkurse wie im Falle von China im Vergleich zum Euro, was kosten-treibenden Einfluss nimmt.

Siegwerk wird seine Kunden kurzfristig über die zu erwartenden Auswirkungen der Marktpreise informieren und die Notwendigkeit für Preiserhöhungen individuell im Januar 2013 diskutieren.

Medienkontakt



Nathalie Müller-Samson
Manager Corporate Communications

Tel: +491622002727
E-Mail: nathalie.mueller-samson(at)siegwerk.com

Inhalte online lesen und teilen

Scannen Sie den QR-Code, um diesen Beitrag auf der Siegwerk-Website zu öffnen.